

Das Brückenjahr im Detail

August bis Oktober:

Standortbestimmung, Nestbau

Help...

... Wer bin ich Wirklich? • Wie kann ich mich besser kennenlernen? • Habe ich Stärken, die mir bisher nicht bewusst waren? • Kenne ich meine Schwachpunkte? • Kann ich etwas damit anfangen? • Welche Träume schwirren in meinem Kopf herum? • Was haben sie mit mir zu tun? Höre ich auf die Stimmen um mich herum? • Lasse ich mich durch sie zu sehr beeinflussen? ...

Go...

... Du fasst ein Fernziel ins Auge: deine eindeutige, breit abgestützte Berufswahl bis Ende Oktober. • Du lernst alle wichtigen Informationsstellen und Kontaktpersonen kennen. • Du machst Tests und diskutierst die Auswertungen mit einem externen Berufsberater. • Du vereinbarst mehrere Praktika, führst sie durch und wertest sie aus.

Du wohnst mit Gleichaltrigen in einer Wohngruppe im Raum Aarau. • Du hilfst tatkräftig mit bei der Einrichtung der Wohnung, beim Kaufen und Montieren neuer Möbel usw. • SozialpädagogInnen, LehrerInnen und Eltern sind deine GesprächspartnerInnen bei der Gestaltung der Regeln des Zusammenseins. • Du übernimmst Mitverantwortung für alle Bereiche des Haushalts.

Während diesem und den folgenden Quartalen besuchst du ausgewählte Schulfächer im Landenhof: Englisch, Informatik, Zeichnen, Musik, Turnen. • Du entwickelst deine Deutsch-Kenntnisse in entscheidenden Punkten: Korrespondenz, Protokolle, Praktikumsberichte usw. Du notierst Erlebnisse und Gedanken. Du arbeitest deine Geschichte schriftlich auf. • Du gebrauchst die Möglichkeiten des Computers und des Internet, um dich zu informieren und Kontakte herzustellen. • Du setzt dein mathematisches Wissen für die Bedürfnisse des Alltags ein, führst ein Kassabuch, stellst ein Budget für die Wohnungseinrichtung auf, schreibst Spesenabrechnungen usw. ...

View...

... Schwerhörigkeit als Teil der Persönlichkeit begreifen • Neugierde für

das ganze Spektrum der Berufsmöglichkeiten entwickeln • Schlüsselqualifikationen kennen • Betrachtungen aus den verschiedensten Perspektiven • Interessen schüren und zum Lodern bringen • Verfeinerung der Wahrnehmung ...

Message...

Überlegungszeit ist gewonnene Zeit, wenn man die Herausforderung annimmt, sich besser kennenzulernen. Aus einem treffenden Selbstbild kann sich die Berufswahl fast von selbst ergeben.

November bis Januar:

Lehrvertragsabschluss

Help...

... Gibt es Erfahrungen in meiner Vergangenheit, mit denen ich mich schwer tue? • Die mich hindern, mit Kraft an Neues heranzugehen? • Wie wirke ich auf andere? • Kann ich mich verkaufen? • Was spielen Kleidung und Verhalten für eine Rolle? • Warum soll sich ein Personalchef gerade für mich entscheiden? • Was muss ich über einen Betrieb wissen, um im Bewerbungsgespräch bestehen zu können?...

Go...

... Du konzipierst und führst Telefongespräche mit möglichen Arbeitgebern. • Du machst eine Schnupperlehre. Dafür erstellst du Fahrpläne, Wegbeschreibungen, Verpflegungsbudgets, Adress- und Fragelisten und einen Verhaltenskodex. • Du schreibst Bewerbungen. • Du trainierst für Eignungstest. • Du interpretierst Lehrverträge und ihre besonderen Vereinbarungen. • Du klärst ab, welche Berufsschulen in Frage kommen ...

... Du hast dich langsam vom Landenhof ab. • Du schaust dich um: Freizeitangebote, Vereine im Raum Aarau und an deinem Wohnort ...

... Du brauchst einen Kurs in der Migros Klubschule ...

View...

... Selbständiges Arbeiten • Willen und Durchhaltevermögen erfahren • Verantwortung übernehmen • Sozialkompetenzen erweitern ...

Message...

Wer im November noch ohne Lehrstelle ist, hat keinen Grund zur Panik. Die Statistik zeigt, dass der Lehrstellenmarkt jeweils bis Ende Januar offen bleibt. Bis dahin sollen die TeilnehmerInnen des Brückenjahres einen Lehrvertrag in der Tasche haben.

Februar bis April:

Dreckige Hände

Help...

... Fühle ich mich beim Arbeiten wohl, auch wenn immer wieder dieselben Abläufe auftreten? • Wo ist mein Hörvermögen bei der Arbeit eine Behinderung? • Werde ich von der Umgebung akzeptiert? • Was kann ich dafür tun? • Wie reagiere ich bei Spannungen am Arbeitsplatz und in der Wohngruppe? • Mit welchen Massstäben muss ich mich messen lassen? Mit welchen Massstäben will ich mich messen? • Bin ich zuverlässig? • Wie gehe ich mit dem verdienten Geld um? • Gibt es eine Gruppenkasse? • Was passiert, wenn einer mehr verdient als die andere? • Reicht unser Haushaltbudget noch für ein Tiramisu? • Wohin bringen wir die alten Batterien? ...

Go...

... Du arbeitest acht Wochen lang zwei Tage in der Woche als Hilfskraft in einem Betrieb ausserhalb des Landenhofs. • Du kümmerst dich um deine Krankenversicherung, sammelst Erfahrungen im Umgang mit Behörden, Steuererklärung, Krediten und Rückzahlungen usw. • Du diskutierst mit Lehrpersonen und Brückenjahr-KollegInnen über die Probleme im Arbeitsalltag. • Du setzt deine und ihre Erfahrungen in neue Strategien um ...

... Du diskutierst mit SozialpädagogInnen über deine Erfahrungen im Ausgang. Du einigst dich mit ihnen auf entsprechende Regeln. • Du überprüfst deine Tagesrhythmen und Essgewohnheiten. • Du sammelst Konflikt-Erfahrungen in der Wohngruppe. Du findest Lösungswege ...

Du machst eine Standortbestimmung deines schulischen Wissens. Du vergleichst es mit den schulischen Anforderungen während deiner Lehre

...

View...

... Lebenspraktische Fähigkeiten erweitern • Eigene Vorstellungen des Bildungsbedarfs entwickeln • Arbeitserfahrungen verarbeiten • Lernstrategien entwickeln • Kommunikationstaktik im Berufsalltag üben • Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen • Sich mit dem Thema Sexualität und Beziehung auseinandersetzen ...

Message...

Der Einstieg in eine Lehre ist oft geprägt von der Monotonie einzelner Arbeitsgänge. Der Neue wird in der Regel mit weniger attraktiven Aufgaben betraut. Wer damit gut umgehen kann, findet sich schneller zurecht und hat auch bessere Chancen, auf die Arbeitsumgebung und die eigene Stellung im Betrieb Einfluss zu nehmen.

April bis Juli:

Rucksack füllen

Help...

... Entspricht mein Wissen den Anforderungen der Berufsschule? • Bin ich genug schnell im Kopfrechnen? • Kann ich in fünf Minuten fünf klare Sätze schreiben? • Finde ich die Erklärung eines Begriffes in nützlicher Frist? • Weiss ich, was bei Bankkonten für Jugendliche ein guter Zinssatz ist? • Kann ich brieflich abstimmen? • Kenne ich die Rechte und Pflichten eines Lehrlings? • Wo gehöre ich hin? • Wo werde ich mir meine Freundinnen suchen? • Gibt es ein Netzwerk ehemaliger Landenhöfler? ...

Go...

... Du sprichst mit ehemaligen Landenhof-Schülerinnen über ihre Erfahrungen in der Lehre. • Du lernst deine rechtliche Situation in der Lehre kennen. • Du überlegst dir Strategien im Umgang mit kommenden Spannungssituationen ...

... Du regelst deine Wohnsituation für die Lehrzeit. • Du lässt deine Hörgeräte beim Akustiker einstellen und wartest sie selbstständig. • Du nimmst an Veranstaltungen von Schwerhörigen-Organisationen teil. • Du planst mit deinen Kolleginnen zusammen selbstständig ein Klassenlager.

Du erstellst mit ihnen ein interessantes Programm, klärst Orte ab, planst die Reise mit Daten aus dem Internet, verhandelst mit Vermietern ...

... Du diskutierst mit den Lehrpersonen, was in deinem Bildungsrucksack fehlt und wie du darauf reagieren willst. Du machst Intensivtrainings in den Fächern und bereichst, wo du Schwäche hast. Du schaust Grundlagen in bestimmten Fächern noch einmal an ...

View...

... Realistische Einschätzung der Arbeits- und Lebensumgebung • Konsequenter Umgang mit Zielvorgaben • Auf neue Umgebungen und Menschen zugehen • Ablösung vor der Landenhof-Nestwärme; akklimatisieren am neuen Wohnort ...

Message...

In der heutigen Arbeitswelt ist ein gelernter Beruf alles andere als eine Endstation. Jeder muss die langfristigen Ziele selber formulieren und im Auge behalten. Jeder ist aufgefordert, Umgebungen und Entwicklungen zu verfolgen und darauf reagieren.